



LIVING 4 EVER! LIVING 4 PIZZA

Am 5. JANUAR 2018 schließt das LIVING 4 für immer – nach 14 Jahren. Im letzten Jahr vom KUNSTPARK OST 2003 hat der vielgebuchte DJ ALI K. den Club übernommen, zusammen mit seinem Bruder REZA. 14 Jahre klingen nicht so spektakulär wie 20 Jahre Americanos oder 25 Jahren Substanz¹, aber Clubs für Charts halten sich ganz selten so lange. Erst recht, wenn der Chef-DJ immer der gleiche ist: Ali K.

» 14 Jahre Living 4 – was waren die großen Trends, Ali? ALI K.: Große Trends gab es wenig: 2003 startete eine starke Black-Welle, die ging so bis 2008. Ich bin mit HipHop-Battles groß geworden und fand das super. Das Living 4 war so voll, dass wir oft den Nebenraum rechts vom Club aufmachen mussten. Dann kam mit David Guetta der Dance. Ab 2012 wurde HipHop wieder stärker, und aus Dance wurde EDM.

» Hast du den Sound im Living 4 immer daran angepasst?

Nein. Aktuell läuft Black und Dance, aber kein EDM. Man kann nicht einfach spielen, was "in" ist – zum Gesamtkonzept einer Party gehört der Raum,

und EDM braucht eine Halle. Das ist wie die Raves in den 90ern, und in München gibts da nur den Neuraum, der mit dieser Musik gerade ist.

» Willst du nicht selbst wieder einen Club starten?

Klares Nein! Subjektiv, weil wir zu dritt gestartet sind, mein Bruder, meine Schwester und ich. Meine Schwester stieg schon vor vier Jahren für ihre Familie aus, Reza ist für unser CAFE MOZART verantwortlich, und auch ich hab seit 2014 ne Familie, dazu einen Vollzeit-Job als Geschäftsführer. Jeder Kur-Therapeut sagt mir, dass ich kürzertreten soll.

Objektiv kommt dazu, dass das Risiko heute zu groß ist. Man hat enorme Ausgaben, bis der Laden steht, die Mieten sind

horrend, und es gibt 80 Millionen Vorschriften. Mit diesem Bürokratie-Wahn kann man einen Club nicht mehr nebenbei betreiben.

» Wenn es so anstrengend ist – was war deine Motivation?

Das Auflegen! Legendar war's mit DJ REAL aka MARKUS WINTER. Bis 2014 hab ich extrem Gas gegeben und unendlich gefeiert. Es gab Abende, da hab ich am nächsten Tag meine Playlist am Laptop angeschaut und überlegt, an welche Songs ich mich erinnern kann. Aber: Man hat mich nie raustrennen müssen und unter den Gästen fragen, ob wer weiter auflegen kann, so wie im P1. – 2014 kam meine Kleine zur Welt, seither trete ich kürzer.

» Das LIVING 4 gilt als Flirtclub. Warum klappt das so gut?

Wegen der optimierten Sitzmöglichkeiten, wo man sich näher kommt. Das Image stimmt: Wir hatten einen Nebenraum, der 2013 leider für den Biergarten abgerissen wurde. Bis dahin gaben wir ihn frei, wenn es zu voll wurde – er war nur durch einen Vorhang abgetrennt. Vorher gingen wir aber gucken, ob da nicht ein Pärchen zugange war. Dann blieb der Vorhang noch kurz zu.

» Ihr Clubchefs der Kultfabrik wart Konkurrenten. Wie seid ihr klar gekommen?

2008 passierte was Besonderes: Für knapp drei Jahre raften sich alle Clubchefs zur Aktion "5 FÜR ALLE" zusammen. Die Jahre waren der Höhepunkt im gesamten Münchner Nachtleben. Da gab es den riesigen M-PARK, den VOLSGÄRTEN und NEURAUUM, die große SCHRANNENHALLE, das 8 SEASONS, MAX & MORITZ, die SPIELWIESE, 3 TÜRME und eben die KULTFABRIK mit noch 11 CLUBS, darunter der Q CLUB. Nie sind so viele Münchner feierlich gegangen! Aber nur Samstags: Der Freitag war hart. Mit "5 FÜR ALLE" zahlte man nun einmalig 5€ Eintritt und hatte in allen Clubs Eintritt frei. Das

war Vielfalt statt Flatrate, und alle hielten zusammen. Die Aktion war so erfolgreich, dass die beiden Großen² meinten, es wieder alleine zu schaffen³. Sie schafften es nicht; Q-Club und Boomerang mußten schließen.

» Warum hat es dem LIVING 4 nicht geschadet?

Unser Club war die Alternative zum Q-Club, wir haben 2014 und 2015 von dem Closing profitiert. Dafür wurde 2016 schlimm: Erst die Kultfabrik Closing-Werbung, obwohl 5 Läden noch blieben, dann die Großplastellen. Einfahrt, Parkplatz und Kiosk existieren nicht mehr, und wer sich nicht völlig sicher ist, kehrt vorm Gelände um. Unsere Ecke ist unzerstört wie früher, aber man findet nicht hin.

» Euer Closing-Countdown in dieser Atmosphäre wird umso geiler. Aber was wird aus dir? Du legst auf, seit du 14 bist – seit 28 Jahren!

Erstmal weggehen, in alle die Clubs, die ich in den letzten 14 Jahren nicht besuchen konnte. Ich bin so neugierig. Crux und Kiddo als HipHop-Clubs, be-

sonders aber das Drella, weil es jeder lobt, und die Sauna mit ihren Holzpaletten: ich kenne alle nur von Erzählungen. – Sicher werde ich wieder auflegen. Ich kenne zwar außerhalb der Kultfabrik keinen Clubchef, aber als DJ kennt man immer wen, und Charts-DJs haben gute Karten. Was ich ganz sicher nicht mache, ist Geschäftsführer in einer Konzerndisko.

» Weil du sowieso schon Geschäftsführer bist. Verhältst du uns wo?

Wenn es wen interessiert: Seit 2015 leite ich das Franchising von Mama Pizza!

» Pizza? Runde flache Scheiben sind für einen DJ ein guter Job. Eine letzte Frage: Euren Clubnamen kann jeder für sich selbst beantworten. Tu du es zum Schluss doch mal selbst: LIVING FOR?

Musik, Familie. Und Pizza!

LIVING 4
KULTFABRIK • GRABENBERGSTR. 2 • MÜNCHEN
www.living4.de

¹ Es gibt Clubs mit ähnlich langen "Lauzeiten", die sind aber mindestens einmal umgezogen (Crash, Willenlos, Backstage...)

² vermutlich gemeint: Q-Crew (Willenlos, Q-Club, Boomerang) und Schlager-Crew (NewYork, Schlagergarten, Kölsch, Nachtkantone)

³ erinnert das nur mich ganz stark an die EU?

